

Annegret Heitmann

»The Whole
World«



Globalität und
Weltbezug im Werk
Karen Blixens /
Isak Dinesens

Annegret Heitmann

»**The Whole World**«
Globalität und Weltbezug im Werk
Karen Blixens / Isak Dinesens

ROMBACH WISSENSCHAFT • REIHE NORDICA

herausgegeben von Annegret Heitmann
und Joachim Schiedermaier

Band 27

Annegret Heitmann

»The Whole World«

Globalität und Weltbezug im Werk
Karen Blixens / Isak Dinesens

Umschlagabbildung: © Henry Heitmann-Gordon

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96821-681-2 (Print)

ISBN 978-3-96821-682-9 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2021

© Rombach Wissenschaft – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2021. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Dieses Buch beruht auf einer langen Auseinandersetzung mit dem Werk Karen Blixens und der Überzeugung, dass Literatur in der Lage ist, zu immer wieder neuen Ideen und Problemstellungen ihre ganz eigenen Beiträge zu leisten. Lange Zeit habe ich mich schwer getan mit der Lektüre von Blixen, ihre Texte waren mir zu enigmatisch, zu verschroben und vor allem zu elitär. Erst im Laufe der Jahre habe ich – angeregt nicht zuletzt durch neuere Beiträge zur Blixen-Forschung – ihre Doppel- und Vieldeutigkeit zu schätzen gelernt. Das Enigmatische hat eine interessante Rückseite in seiner provokativen Offenheit, das Verschrobene in seinem Bekenntnis zur Fremdheit und das Elitäre in seinem Weltbezug. Ich lernte zu erkennen, dass es nicht um die Entschlüsselung eines versteckten Sinnkerns, sondern um die Aufschlüsselung multipler Sinnangebote geht, die immer wieder neue Lesarten ermöglichen. Die verdichtete Struktur von Blixens Erzählungen bringt einen Bedeutungsüberschuss hervor, der sich oft nicht auf eine Lesart reduzieren lässt. Verschiedene, auch sich widersprechende Interpretationen der komplexen Werke können durchaus nebeneinander Bestand haben, nicht immer ist eine Homogenisierung der unterschiedlichen Bedeutungsangebote der Erzählungen möglich oder wünschenswert.

Es ist daher nicht erstaunlich, dass ein erhöhtes literaturwissenschaftliches Interesse an ihrem Werk erst im Zeichen von heute üblichen poststrukturalistisch beeinflussten ›Lektüren‹ entstanden ist, die einer offenen und polyperspektivischen Werkstruktur mit ebenso polyvalenten Lektüren begegnen und auf eine analytische Harmonisierung oder interpretatorische Schließung von Literatur verzichten. Seit den 1980er-Jahren ist es deutlich geworden, dass die seitdem erfolgten Paradigmenwechsel in den Literaturwissenschaften neue Potenziale und Aussageebenen literarischer Texte freigesetzt haben. Dabei wird die Literatur als ein kulturell etabliertes Forum erkundet, an dem eine Gesellschaft und eine Zeit ihre Grundsätze, vor allem aber ihre Widersprüche in fiktionaler Form inszenieren, erproben und reflektieren. Die ihr eigene verdichtete Ausdrucksform vermag existenzielle Konflikte, soziale Problemstellungen und kulturellen Wandel zu bündeln und anschaulich zu machen. Die Literaturwissenschaft begleitet diesen Prozess der oft zeichenhaft verschobenen oder verdichteten Repräsentation und macht auf die historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Implikationen der fiktionalen Szenarien aufmerksam.

Die historisch und methodisch bedingten Interessen der Wissenschaft konzentrieren sich dabei meist nur auf einzelne, jeweils unterschiedliche Aspekte der oft komplex strukturierten literarischen Ausdrucksformen.

So haben erst die dekonstruktivistischen Ansätze die Komplexität und Vieldeutigkeit von Blixens Erzählungen hervortreten lassen, erst durch die Ideen der Gender Studies hat man erkannt, welche unkonventionellen Geschlechtermodelle ihre Geschichten inszenieren, die *post colonial studies* haben einen völlig neuen Blick auf das Afrika-Buch hervorgebracht; und das Nachdenken über die Globalisierung kann, so meine ich, die bislang unterbeleuchteten Weltbezüge ihres Œuvres aufdecken. Die narrative Organisation und die ambivalente Komplexität von Literatur kann auch die Rückseite historischer Prozesse beleuchten, sie kann alternative Möglichkeiten der Welterfahrung denkbar machen. Der Spiegel, den die Literatur der Realität vorhält, ist vielfach gebrochen und manchmal verzerrt, macht aber gerade dadurch ein Kaleidoskop neuer Perspektiven sichtbar.

Während ich an diesem Buch arbeitete, wurde die Welt von einem bis dahin unbekanntem Virus in tiefgreifender Weise beeinflusst. Die Pandemie machte plötzlich diverse Aspekte globaler Zusammenhänge und einen hohen Preis der Globalisierung körperlich und existenziell erlebbar: Das vermeintlich Ferne war in die unmittelbare Nähe gerückt. Insofern erschien das in Blixens Werk verborgene Nachdenken über Globalität auf eigenartig aktuelle Weise präsent. Dass sie ihre Werke zeitlebens auf einer Schreibmaschine der Marke ›Corona‹ schrieb, ist eine ›Anecdote of Destiny‹, die ihr gefallen hätte.

Etlliche Freund*innen und Kolleg*innen haben die Entstehung dieses Buches begleitet, beeinflusst und bereichert. Ich danke Karin Sanders und Antje Wischmann für ihre Einladungen zu Vorträgen nach Berkeley und Wien, wo ich erste Entwürfe meines Ansatzes vorstellen konnte und etliche Anregungen bekam. Ich danke den Mitgliedern des DFG Graduiertenkollegs »Funktionen des Literarischen in Prozessen der Globalisierung« unter der Leitung von Robert Stockhammer, in dem ich die entscheidenden Ideen und Theorien, die meiner Fragestellung zugrunde liegen, kennenlernen und diskutieren konnte. Für die Gelegenheit, mit einem Nachwort zu der dänischen Blixen-Gesamtausgabe beitragen zu können, danke ich Lasse Horne Kjældgaard und Nicolas Reinecke-Wilkendorff für die Zusammenarbeit an dieser Ausgabe. Für Anregungen, Diskussionen, Hilfestellungen und Ermunterungen verschiedenster Art

Vorwort

danke ich Alessia Bauer, Richard Gordon, Antonia Heitmann-Gordon, Petra Hucke, Susanne Lüdemann, Moa Matthis, Sylvia Mieszkowski, Inka Mülder-Bach, Katie Ritson, Simone Schiedermaier und Joachim Schiedermaier.

Vor allem aber danke ich meinen ersten Leser*innen, die das Entstehen des Buches kritisch und konstruktiv begleitet haben: zuerst meinem Sohn Henry Heitmann-Gordon, der bereit war, eine kritische Außenperspektive einzunehmen und dann sogar angefangen hat, Blixen zu lesen. Sodann meiner Wiener Kollegin und Freundin Antje Wischmann und meinem Kölner Kollegen und Freund Stephan Michael Schröder, die beide das Manuskript gelesen und konstruktiv kommentiert haben. Besonders intensiv begleitet hat den Entstehungsprozess dieses Buches mein Kopenhagener Freund und Kollege, der stupende Blixen-Kenner Dag Heede, der mich nicht nur ermuntert und gelegentlich auch korrigiert hat, sondern der – oft quer über den Atlantik hinweg – mit einer ganzen Reihe von Ideen und Anregungen das Buch bereichert hat. Euch allen einen großen Dank!

Bei Rombach Wissenschaft wird die Nordica-Reihe, und so auch dieses Buch, zuverlässig, zuvorkommend und kompetent von Dr. Friederike Wursthorn betreut; Frau Birzele hat das Manuskript sorgfältig und umsichtig redigiert; auch dafür vielen Dank.

Annegret Heitmann

Ilmried, im Herbst 2020

Inhalt

<i>Einleitung: Die ganze Welt</i>	11
<i>Kapitel 1: Spuren des Globalen</i>	25
Sprachliche Spuren – Exophonie	26
Settings: Ferne Orte	31
Mobilität in »Drømmerne«/»The Dreamers«	35
Personennamen: Klang der Ferne	38
Materielle Spuren – Warenverkehr	42
Spurenlesen – zur Methode	45
Das Unbewusste der Globalisierung: der schlaflose Kapitalist	47
Handel und Wandel: »Et Familieselskab i Helsingør«/»The Supper at Elsinore«	50
Poetik des Globalen: »Det ubeskrevne Blad«/»The Blank Page«	58
Spurenlesen – »le sillon de ce déjà«	63
<i>Kapitel 2: Verfahren des Globalen – Blixens Poetik</i>	65
<i>Global mix</i> : Blixens Gattungen	65
Weltoffene Kombinatorik: Intertextualität	68
Distanznahme vom Vertrauten – die Erzählperspektive	71
Inversionsstrukturen in <i>Den afrikanske Farm/Out of Africa</i>	72
Ungewohnte Perspektiven: Der Fisch und die Sintflut	77
Wider die Übersichtlichkeit – Die Erzählstruktur	79
Gegen die große Erzählung – Blixens anekdotische Poetik	84
Ein Blick ins Archiv – Blixens anekdotisch inspirierte Arbeitsweise	87
Anekdotisches Erzählen in <i>Den afrikanske Farm/Out of Africa</i>	90
Einschluss der Kontingenz: »En Historie om en Perle«/»The Pearls«	92
Globale und unerzählbare Geschichten: »Den udødelige Historie«/»The Immortal Story«	98
Was ist Erzählen?	103
Bild versus Handlung: »Ehrengard«/»The Secret of Rosenbad«	105
»[N]o story at all«: »Dykkeren«/»The Diver«	109
<i>Kapitel 3: Figuren des Globalen</i>	115
Globalität und Fremdheit	115
Okkasionelle Fremdheit: »Familien de Cats«/»The de Cats Family«	119
Unbehaustheit: »Skibsdrengens Fortælling«/»The Sailor-Boy's Tale«	122
Ordnungen des Fremden	125
Ambivalente Fremdheit: »Karyatiderne«/»The Caryatides«	128

Inhalt

<i>First contact: »Den gamle vandrende Ridder«/»The Old Chevalier«</i>	135
Fremdheit als Herausforderung	140
Fremdheit, Freiheit und Kunst: Alkmene und Fransine	143
Fremde in Afrika	149
Farmer als <i>global players</i>	156
<i>Kapitel 4: Weltvorstellungen</i>	159
Repräsentationen von Globalität	160
Die Wahrnehmung der Welt: »Kardinalens første Historie«/»The Cardinal's First Tale«	164
Die Welt von oben: <i>Den afrikanske Farm/Out of Africa</i>	167
Enge vs. weite Welt: »Fra det gamle Danmark«/»The Fish«	170
Enge vs. blaue Welt: »Den unge Mand med Nelliken«/»The Young Man with the Carnation«	175
Fatale Verbindungen: »Kardinalens tredie Historie«/»The Cardinal's Third Tale«	180
» <i>E pur si muove</i> «: <i>Den afrikanske Farm/Out of Africa</i>	185
Elementenlehre: »Storme«/»Tempests«	190
Die dritte Dimension	195
<i>Kapitel 5: Globale Autorschaft</i>	197
Mira Jama und die Weltliteratur	199
Der Marktplatz der Literatur	203
Globalisierung des Marktes	207
»The economy of authorship«: Karen Blixen/Isak Dinesen	211
Medien des Erzählens: Magazinpublikationen als »a sort of side-line of my authorship«	216
Mediale Inszenierungen	221
Die Gabe des Talents: »Babettes Gæstebud«/»Babette's Feast«	226
Blixens/Dinesens Literaturwelt	232
<i>Ende(n)</i>	235
Bibliografie	241